

Kamp trat zum dritten Mal über die Ufer

Zur Vorgeschichte

Nach heftigen Regenfällen im ganzen Waldviertel trat der Kamp am 7. 8. 2002 erstmals mit ganzer Gewalt über die Ufer.

Die Aufräumarbeiten waren mit Hilfe der dankenswerten Unterstützung der benachbarten Feuerwehren, verschiedener KHD-Züge und des Bundesheeres größtenteils abgeschlossen, als am Sonntag 11. 8. der Kamp zum zweiten Mal über die Ufer trat und Teile des Meierhofes wieder überschwemmte. Doch dies war offenbar nur ein kleines Zwischenspiel.

Ab dem Mittag des 12. 8. regnete es wieder ohne Unterlass und die dritte Hochwasserwelle bahnte sich an. Der Kamp stieg wieder stetig und am 13. August war ab ca. 09.30 Uhr zum zweiten Mal die Kampbrücke für jeden Verkehr unpassierbar.

Erneute Rettung notwendig

Als wir uns mit einigen Mann zu einer Kontrollfahrt begaben, wurde uns mitgeteilt, dass der Sohn der vor einer Woche geretteten Frau R., Gerhard R. sich nun im überschwemmten Haus befinde. Er habe dort die Nacht verbracht und sei vermutlich von den Wassermassen überrascht worden. Sofort stiegen wir mit Leinensicherung wieder über den Hang zum Haus hinab, der Weg war bei Tageslicht zwar leichter zu bezwingen, doch trotzdem sehr rutschig. Tatsächlich fanden wir **Hr. Gerhard R. und die zwei Hunde** wieder vor und konnten sie **über das steile Gelände in Sicherheit bringen**. Das Erdgeschoß war bereits wieder überflutet.

Einige Bilder vom Dienstag, 13.8. vormittag, Tendenz steigend:



Blick Richtung Fischerei bzw. Meierhof um ca. 09.30 Uhr

Ca. 1 Stunde später war der Höchststand (etwa 1/2 Meter unter dem Niveau vom 7.8.) erreicht:



Das Wasser stieg nicht mehr ganz so hoch wie vor einer Woche, wie am Haus erkennbar



Vom Ausstellungssteg (im Vordergrund) ist nicht mehr viel zu sehen

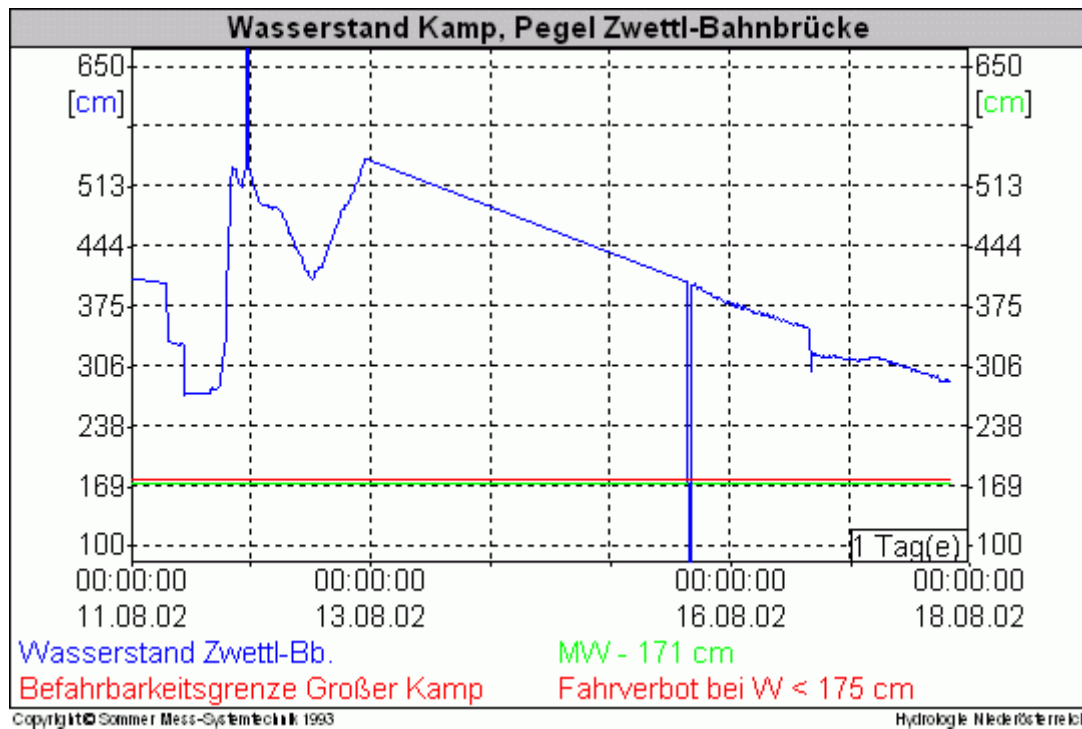


Auch die Heizung ging wieder "baden",...



...ebenso die Fischerei

Gegen Abend ging der Wasserspiegel wieder soweit zurück, dass die Brücke freigegeben werden konnte. Die Schäden waren wieder ähnlich wie beim letzten Mal (Auswaschungen der Wege, Stromausfall, Anschwemmungen von Treibgut usw.). Der Strom war natürlich wieder ausgefallen. Die ersten Arbeiten unsererseits waren daher wieder Auspumparbeiten und Notstromversorgung von Küche und Taverne.



Am Mittwoch, 14. 8. wurde mit Unterstützung der FF Rudmanns und von Freiwilligen wieder mit den Aufräumarbeiten begonnen. Es war fast schon Routine: E-Werk und EVN-Trafo waschen, um die Stromversorgung wieder instandsetzen zu können, Instandsetzung der Fahrwege in den Meierhof, Ausschaufeln und Herauswaschen des Zentimeter dicken Schlammes und Spülen der Kanäle.

Am 15.8. rückte neben Freiwilligen auch die Justizanstalt Simmering mit ca. 20 Mann an, um zu helfen. Am 16. 8. halfen wieder die FF Rudmanns, sowie andere Freiwillige mit, den "Gatsch" aus den Räumen zu entfernen. Unter den Freiwilligen waren auch 7 Mann der Firma Brigl & Bergmeister aus Leoben, die sich 3 Tage zur Hilfe bei uns eingefunden haben und tatkräftig anpackten. Am Samstag, den 17.8. wurden noch die restlichen Räume im Meierhof gereinigt und die umgerissenen Bäume aus dem Flussbett entfernt. Am 22. August wurden schließlich noch die Räume der Neumühle gereinigt. Damit konnten vorerst die wichtigsten Arbeiten, bei denen die Feuerwehr helfen konnte, beendet werden.



Die freiwilligen Helfer am 15. August



In den Folgetagen halfen auch 7 Mann der Fa. Brigl & Bergmeister aus Leoben und Frau Waltraud Göschl aus der Waldrandsiedlung

Die FF Stift Zwettl dankt allen Mitgliedern, den Nachbarfeuerwehren, den eingesetzten KHD-Zügen aus den Bezirken Hollabrunn und Gmünd, dem BFKDO und den Diensthabenden der Bezirksalarmzentrale, dem Bundesheer, der Jusitzanstalt und den freiwilligen Helfern sowie P. Dr. Mag. Maximilian Krausgruber und den Bediensteten des Stiftes, der EVN und den vor Ort eingesetzten Firmen für die gute Zusammenarbeit und Hilfe bei den Aufräumarbeiten.

Insgesamt wurden für die Hochwassereinsätze von unseren Mitgliedern allein im Stiftsbereich ca. 800 Stunden geleistet, die KHD-Züge, die FF der Umgebung, das Bundesheer und die übrigen Freiwilligen leisteten ebenfalls über 1000 kostenlose Stunden zur Befreiung des Stiftes von Schlamm und Schmutz.

Wenn man die Bilder im Fernsehen aus anderen Teilen Österreichs oder Europas gesehen hat, kann man Gott danken, dass wir mit einem "blauen Auge" davon gekommen sind. Anderswo sind die Schäden noch viel schlimmer.

Fotos: Franz Bretterbauer und Josef Grassinger

[Bericht über den ersten Teil des Hochwassers](#)
[Weiterer Bericht auf der HP des BFKDO Zwettl](#)

[Dank und Anerkennung durch Landeshauptmann und Landesfeuerwehrkommandant](#)



Diese Seite wurde zum letzten mal bearbeitet am: Samstag, 10. Juni 2006
 Copyright: Freiwillige Feuerwehr Stift Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!